

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., ...

Bestellungen werden von allen ...

Halle die Redaktion verantwortlich: ...

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Inserate

worben pro Spalte oder deren Raum ...

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Nr. 13.

Halle a. d. Saale, Freitag den 16. Januar

1885.

Das neue Verbrechen der Anarchisten.

Wer in Leipzig die Angelegenheiten des ...

Das Opfer, welches sich die Anarchisten ...

Aber auch sonst ist kein Ziel abzusehen ...

Zu der Ermordung des Polizeiraths Dr. Rumpff ...

Die Zahl der verurtheilungswürdigen Verbrechen ...

Reisebilder.

II. Land und Leute in Dänemark.

1. Charakter, Sitten und Verhältnisse des dänischen Volkes.

Großartig noch, wenigstens deutlicher wahrnehmbar ...

Der Winterfall wie die Schloßkirche überstreifen ...

geführte Stöße worden nicht nebeneinander ...

Die „Frk. Zeitg.“ macht über die Personalien ...

Polizeirath Dr. jur. Axel Ludwig Franz Rumpff ...

Schloßes aber ist die Wände bedeckt mit vorreflexen ...

Denn daß fast Jeder des Lesens und Schreibens ...

findet man schon bei Unterhaltungen mit ganz ...

Wohl jeder Fremde, der Kopenhagen besucht ...

Betrunknen vor sich zu setzen und sich fürchten ...

Es ist wohl von Interesse, bei dieser Gelegenheit ...

Bolivische Ueberfahrt.

In den Verhandlungen der Afrikanischen Konferenz ...

Der Präsident des Londoner Sozial-Gouvernement ...

handen, denn nicht die Regierung, sondern wirkliches ...

genötigt gewesen sei, theilweise zu ändern und durch eine Politik zu ersetzen, die der gegenwärtigen Lage besser angepaßt sei.

Die Verhandlung über die Berufung der ägyptischen Regierung gegen das erstinständige Urteil in dem Prozesse der Staatschuldenlast gegen dieselbe findet auch in der nächsten Woche noch nicht statt, sondern ist von dem Appellationsgerichtshof in Lieberichsinstimmung mit den Parteien bis zum 18. Februar vertagt worden.

In der Sitzung der französischen Deputiertenkammer vom Mittwoch wünschte Raoul Duval die Regierung für die diplomatische und militärische Aktion in Ost-Asien zu interpellieren. Der Ministerpräsident Ferry erklärte sich zur sofortigen Beantwortung bereit. Raoul Duval hob hierauf hervor, der Kaisertraktat sei durch die Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen über die Politik in Ost-Asien motiviert worden, er wünsche zu wissen, ob die Regierung beabsichtigt, über das in der Sitzung vom 26. Nov. entwickelte Programm hinauszufragen und die Operationen in Ost-Asien weiter auszuweiten. Der Ministerpräsident Ferry erwiderte, die Kammer habe durch ihr Votum vom 27. Nov. die Kammer und deutlich den Wunsch ausgedrückt, die Position Frankreichs in Tongking voll zu beaupten und die vollständige Ausführung des Vertrages von Tientsin zu verlangen. Die Kammer habe ferner eine energisierendere Aktion gewünscht. Die Regierung habe infolgedessen ihren Handlungsplan ändern müssen und habe nicht anders handeln können, ohne die Wünsche der Kammer und des Landes zu mißachten. Die Regierung habe daher die sofortige völlige Befreiung von Tongking beschlossen, als das einzige Mittel, die Angelegenheit mit China zu Ende zu führen; sie habe neue Verletzungen absehen müssen und habe Camenen geglaubt, hierbei nicht mitzuwirken zu dürfen. Die Trennung von seinen Kollegen sei übrigens in lokaler und französischer Weise erfolgt und Camenen habe niemals Behinderungen über die militärische Lage Frankreichs ausgesprochen. (Gebärdter Beifall.) Der Kriegsminister, General Leval, erklärte, er sei Soldat, er wolle keine Politik treiben; der Minister gedachte rühmend seines Vorgängers, des Generals Camenen, dessen Eingebung für Frankreich und die Republik er nachsehen werde. Es sei völlig unrichtig, daß die Operationen in Tongking eine Mobilisierung irgendwie gefährden könnten, es werde das solange Kriegsminister sei, niemals der Fall sein. Nach verschiedenen weiteren Reden wurde die von Ferry verlangte einfache Tagesordnung mit 294 gegen 234 Stimmen angenommen. Die Kammer hat sich darauf bis zum 27. d. vertagt.

Aus Yokohama wird unterm 13. d. gemeldet, daß die Differenzen mit Korea auf friedlichem Wege beigelegt seien, der König von Korea habe den Forderungen Japans zugestimmt. Die näheren Bestimmungen des Einvernehmens seien noch unbekannt.

Der pariser „Globe“ veröffentlicht ein Schreiben des Sekretärs des Königs von Kambodja, Monteiro, welches der Kommission des Parlaments zur Verabreichung des Vertrages von Hue mitgeteilt wurde. Das Schreiben protestiert aufs Neue gegen den Vertrag vom 12. Juni v. J. und behauptet die Regierung von Kambodja, in Kambodja wie ein Souverän aufzutreten. Demnach zu urtheilen, wäre also der König von Kambodja an dem belästigt für Frankreich entstandenen Schwierigkeiten doch nicht so unschuldig als anfänglich behauptet wurde.

Nach einem Telegramm des „Temps“ aus Kairo hätte der Nachbri die Bewegungen des Generals Wisseloff angenommen und maršierten infolgedessen die Engländer ungeduldet auf Kairo. (?)

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* **Neapel, 14. Jan.** Die Einschiffung der Truppen für die Operation von Alaba ist der schlechten Witterung wegen auf morgen oder übermorgen verschoben worden.

* **Petersburg, 14. Jan.** Der Finanzminister Bunge ist in Anerkennung seiner Verdienste zum Wirkl. Geß. Rath ernannt worden.

* **Sofienagen, 14. Jan.** Die Quarantäne-Maßregeln gegenüber den Provinzen aus den französischen Mittelmeerbahnen, sowie aus den französischen Häfen zwischen der spanischen und der belgischen Grenz, sind heute aufgehoben.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 14. Jan.** Se. Maj. der Kaiser hörte heute den Vortrag des Geheimraths Grafen von Bismarck und arbeitete mit dem Wirkl. Geß. Rath v. Wilmowski. Später erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte, und um 3 Uhr hatte der geliebte aus Fulda hier eingetroffene Bischof Kopp von dort die Über-

des Empfangs. Zum Diner waren heute keine Einladungen erlangt. Gestern nachmittag hatte der Kaiser noch den aus Belgien hier entworfenen Prinzen Croq, welcher später auch von der Kaiserin in Ludwigslunde empfangen wurde, empfangen. Der Prinz und die Prinzessin Wilsfeld waren voranschicklich übermorgen nach Potsdam nach Berlin kommen, um während der bevorstehenden Karnevalsfeierlichkeiten im hiesigen königlichen Schloße ihren Wohnsitz zu nehmen. — Die Leiche des Prinzen August von Sachsen-Coburg wird heute abend von Hofstadt nach Berlin übergeführt. Die Leiche wird durch die Leiche von einer Schwärmer zur Garnisonkirche geleitet, wo die Aufbahrung der Leiche stattfindet und auch am Freitag mittag die Trauerfeier abgehalten wird. Am Abend desselben Tages soll sodann die Leberführung der Leiche nach Ludwigslunde in Württemberg erfolgen, wo der Prinz nach einer sechswöchigen Beilegung der Seite seines Bruders beigesetzt zu sein wünscht. — Prinz Nikolaus von Nassau stattete gestern im kaiserlichen Palais Besuch ab.

* **Berlin, 14. Jan.** Der Reichstag beschäftigte sich heute mit den sozialpolitischen Anträgen der Abg. Freih. v. Hertling, Köpfer, Dr. Bahrl, Kropatschek und Stöcker. Freih. v. Hertling befuhrwortete in längerer Rede die Annahme einer Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert werden soll, wömglich noch in dieser Session ein Arbeitergesetz vorzulegen, welches die Frauen- und Kinderarbeit beschränkt und eine Maximalarbeitszeit festsetzt. Den Antrag Kropatschek, welcher gleich einem dahin gehenden formalen Entwurf zur Annahme unterbreitet, verdrängte die Freih. v. Hertling. Abg. Köpfer empfahl zunächst nur die Regelung der Frauenarbeit, während die Abg. Dr. Bahrl und Stöcker vorerst noch Enquäten für erforderlich hielten. Der letztere kam heute noch nicht dazu, seinen Antrag zu motivieren. Abg. Cigielstet erklärte sich mit dem weitestgehenden Antrage des Abg. v. Hertling einverstanden, ebenso der Sozialdemokrat Schumacher. Morgen wird die Diskussion fortgesetzt.

* **Berlin, 14. Jan.** In der heutigen Sitzung der Budget-Kommission kam es gelegentlich der Verabreichung der Position Ribbenzucker zu Erörterungen über die Lage der Zuckerindustrie, wobei insbesondere die Frage aufgeworfen wurde, ob und welche Entschlüsse die Regierung angesichts der Krise gefaßt habe. Staatssekretär v. Burghard betonte, daß es weder im Interesse der Industrie noch der Landwirtschaft läge, jetzt schon definitive Beschlüsse zu fassen und verwies in dieser Beziehung auf seine bereits im Plenum bei der ersten Verabreichung des Etats gegebenen Erklärungen, die für heute nicht minder zutreffend seien. Es wäre nicht gut, die Steuer schon jetzt zu ordnen, vielmehr müßte man noch einige Zeit, wenn auch nicht zu lange, warten, eventuell würde die Verlängerung des vorjährigen Gesetzes auf ein Jahr in Aussicht zu nehmen sein. Was die Melassesteuerung betrifft, so habe die Zuckersteuer-Enquete sehr erhebliche Bedenken dagegen erhoben und sich mit 9 gegen 3 Stimmen dagegen erklärt. Wenn auch vielleicht angelehrt der augenblicklichen Verhältnisse sich mehr Stimmen als bisher für die Einführung der Fabriksteuer ausdrücken, so verweise er auch in dieser Hinsicht auf die Beschlüsse der Enquetekommission, welche nach eingehender Prüfung der Frage ablehnend ausgefallen seien. Gegenüber den Angriffen, welche auf die Arbeiten der Enquetekommission gemacht werden, betonte der Staatssekretär, daß das Material bleibenden Werth habe, wömglich die Verhältnisse sich geändert haben.

Dem Bundesrat ist, wie wir bereits mittheilten, die schon seit längerer Zeit vorbereitete Zolltarifnovelle zugegangen. Dieselbe hat vorher den Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegen und ist, nachdem die Aeußerungen derselben eingegangen, in den Bundesrat gebracht worden. Der Gesetzesentwurf, welcher schon am Donnerstag im Bundesrat zur Verabreichung kommt, besteht aus 3 Gruppen, die 2 erste sind die auf die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juni 1879 bezüglichen Positionen; es sind zunächst die in der vorigen Session theils vom Reichstag abgelehnten, theils nicht mehr zur Verabreichung gekommenen Tarifänderungen, einzelne darunter mit wesentlichen Modifikationen. Als neu sind zunächst die Getreidezölle zu erwähnen, wobei Roggen mit 2 M., Weizen mit 3 M. angelegt sind; die Holzölzölle sind für rohes und für unbeschichtetes Holz in gleicher Höhe wie in der vorigen Vorlage, für bearbeitetes jedoch wesentlich höher angelegt. Dese haben eine durchgreifende Umgestaltung im Anschluß an die früheren Vorzüge erfahren. Wollensfabrikate werden von 3 auf 5 M. geleht. Demost allein bis auf 120 M. Accommodirte Fabrikate und Holzwaren sind wesentlich erhöht, die erste und zweite Stufe bei Garn sind in eine zusammengefaßt und auf 5 M. angelegt. Feuersteine sind auf 50 M., Schmelzriegel auf 2 M. u. f. w. normirt, im ganzen sind es an 20 Positionen.

den Wänden, wie Thorwaldens bedeutendste Werke, z. B. Nacht und Morgen u. a. auf Rannen und Krügen. Dieses Interesse aber, und diese Bestandskraft mit der vaterländischen Kunst und Geschichte, welche bis uns lange nicht in gleichem Maße vorhanden sind, muß man unbedingt als ein Kennzeichen hoher Bildung betrachten, welche durch alle Geschichten des Volkes hindurchgeht. Und wie diese Bildung, gütlich mit wohl aus dem hohen Nationalgefühl hervorgehend, uns mit dessen Auswüchsen, z. B. der Selbstüberhebung, in vollem Maße verjüngt, so ist sie andererseits auch wieder der Grund für die überaus große Höflichkeit und Zuverlässigkeit des Dänen, welche jeden Fremden ebenso sehr in Vernehmen setzt als wahrhaft entzückt.

Dem mag auch diese Höflichkeit immerhin im Charakter des Volkes schon wurzeln, sie würde nimmermehr ohne eine wirkliche Bildung des Herzens und Geistes ihrer zeitige, bewundernswürdige Höhe erreicht haben, die man nur mit rückhaltlosem Lob anerkennen kann, da man sie im ganzen Lande, überall und bei jeder Gelegenheit, immer von neuem mit Vergnügen wahrnimmt, im wohlthätigsten Gegensatz zu den manchen Theilen unseres lieben Vaterlandes. Ohne Rücksicht auf Ort oder Zeit, bei Tag oder Nacht, in Wäulen und Schloßern, in Stöden wie Land, wird man von jedem Menschen, er sei hoch oder niedrig, stets in die Lebenswürdigste und aussergewöhnliche Auskunft gesetzt, stets in die Lebenswürdigste beileben sich höchst grüßende Dänen; den Fremden besonders gewöhnliche Gegenstände zu zeigen, und vornehme Herren folgen ihn oft durch 3—4 Säle hindurch; in öffentlichen Lokalen helfen manchen oft ein Gespräch mit dem Fremden an, ganz von selbst und nur in der Absicht, ihm interessante Aufschlüsse über Menschen und Dinge zu geben, während selbst in den niedrigsten Stublen das gewöhnliche Getränk nie ohne die Worte „vær saa good“ (sprich: „vær god“ „Seien Sie so gut“) verabreicht und die Zahlung stets mit einem höflichen „tak“ (danke sehr) in Empfang genommen wird. Auf den

Gelegenheit der Festafel zu Ehren der Mitglieder des esthischen Landesauschusses hielt am 14. d. der Statthalter Frhr. v. Mantzeuff eine längere Rede, in welcher er auf seine früheren Reisen zurückkam und hervorhob, daß, wie er schon bei früheren Anlässen auseinandergesetzt, das Reich dem Lande die vollen Verfassungsrechte nicht eher geben könne, bis es die Sicherheit habe, daß ihm selbst keine Schwierigkeiten dadurch entstehen. Der erste Schritt, ihm diese Sicherheit zu gewähren, sei, daß Esthland seinen feste definitive Zusammengehörigkeit mit Deutschland offen und ohne Rückhalt anerkenne und sich von dem Einflusse fremde, den die französische Presse noch ausübe. Der Statthalter hob ferner hervor, wie auch ihm nur das Gebot der Selbsthaltung gegen das chauvinistische Getreibe von jenseits der Bogen, im Anschluß an einzelne Protest-Aktionen im Lande, zu Maßnahmen gezwungen habe, die ihm schwer geworden seien, die aber nicht im Widerspruch mit seiner von Anfang an befolgten Politik ständen. Sollten die wirklich veralteten Protest-Aktionen und diese Dejection gegen das Deutschland nicht nach und nach aufhören, sollte die Ruhe des Landes dadurch gefährdet werden, sollte seine Friedfertigkeit gegen das Reich dabei in Frage kommen, so spreche er auch vor seinem Extrem zurück. Abgegeben aber von einem Zusage, den die Protest-Aktionen Einzelner ihm auferlegen, halte er unüberwindlich fest an seiner Politik, dem Lande die Uebergangsperiode möglichst zu erleichtern.

Die Hamburger Handelskammer sandte eine Petition an den Reichstag betreffend die Dampferubvention ab, in welcher sie sich gegen das Ansehen von europäischen Zwischenhändlern wegen Zeit- und Geldverlust ausdrückt, dagegen Eisenbahnarbeiter-Ermäßigungen im Verkehr nach deutschen Seehäfen wünscht. Die Petition spricht sich gegen Zweigleiten über Genua oder Triest aus.

Nicht geringes Aufsehen erregt ein in einem Erlaße des Statthalters v. Mantzeuff enthaltene Hinweisung auf eine Erneuerung des Tabakmonopol-Projektes. Auf eine vom Staatssekretär v. Hofmann eingereichte „Unterstützung der Lage und der Bedürfnisse der Landwirtschaft in Ost-Preußen“ antwortete der Statthalter mit einem Erlaß, worin u. a. der Satz enthalten ist: „Einfluß auf die Befreiung der landwirtschaftlichen Verhältnisse hat, weil hierbei die Finanzfrage entscheidend ist, vor allem die Reichsgelegenheit. Ich bin daher vollkommen damit einverstanden, daß aus dem Resultat der Untersuchung Veranlassung genommen wird, den Wunsch auf Einführung des Tabakmonopols und auf Erhöhung der Getreidezölle erneuert an den Herrn Reichs-kanzler gelangen zu lassen.“ Man wird danach kaum zweifeln dürfen, daß von Seiten der esthisch-loyalistischen Landesregierung ein Antrag auf Einführung des Tabakmonopols bei dem Reichstag hergehe, dem Bundesrat in Vorbereitung ist. Es bleibt nur die sehr schwerwiegende Frage, inwiefern man sich in Straßburg bei diesem Antrage des vorerwähnten Einverständnisses des Reichskanzlers verweigert hat. Wir wollen hoffen, daß hierbei nur eine selbständige fragwürdige Aktion vorliegt. Im gegenwärtigen Reichstag ist das Tabakmonopol ebensowenig durchzuführen wie im verflochtenen, und daß es dem Reichs-kanzler noch einmal nach Reichstagsabgängen unter dem Zeichen dieses Projektes gelüftet, möchten wir bezweifeln.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, China habe eine Anzahl ehemaliger deutscher Militärs, welche jetzt als Privatleute in voller Unabhängigkeit leben, als Arme-Inspektoren engagirt, die Reichsregierung könne dieselben dabei weiter fördern lassen. Solchen Militärs aber, welche zum deutschen Heere noch in dienstlichem oder Reservestand verbleiben, werde sie bei ihrer von Anfang an dem französisch-chinesischen Konflikt gegenüber bewahrten strikten Neutralität eine Beschäftigung an derartigen Geschäften nicht gestatten.

* Der sächsische Justizminister Haslan Schmidt ist am 13. d. in Berlin eingetroffen und in der thüringischen Wochenschrift abgesehen.

* **Straßburg i. E., 14. Jan.** Der Statthalter, Frhr. von Mantzeuff, ist zum Odenfest nach Berlin abgereist.

Galle, den 15. Januar.

Meteorologische Station.

	14. Jan. 10 U. abd.	15. Jan. 8 U. mgs.
Barometer Millimeter	748.98	751.21
Thermometer Celsius	+ 0.8	0.0
Relative Feuchtigkeit	98%	89%
Wind	NO 2	SO 1
6 U. Wetter	Thaumant u. d. R. S. — 0.2	

14. Jan. 8 U. morgens. Der hohe Luftdruck über dem nördlichen Europa (über 770 mm) hatte sich noch gelockert, von Süden her bewegte sich eine

Straßen wird man bei einer Ertrübung nach dem Wege, selbst während der Nacht und des strömenden Regens, nicht nur reich sehr genaue Antwort erhalten, sondern oft auch noch so weit geführt werden, bis man nicht mehr schreien kann; die Höflichkeit der Belgier ist hauptsächlich, wie bei den Soldaten, welche letztere gewöhnlich sofort zu salutiren pflegen; und gar auf dem Lande sind die Leute in ihrer Zuverlässigkeit wohl wahrst unerlässlich. Kurz; es ist eine ganz unbegreifliche Lebenswürdigkeit und Höflichkeit, der man in allen Ständen und Orten begegnet, und welche den Aufenthalt in Dänemark überaus angenehm macht.

Freilich darf man dabei nicht etwa in jüngerer Weise den Deutschen oder gar den Preußen herausheben, noch über dänische Zustände laut und wegwerfend urtheilen; denn wenn viele behaupten, all diese Höflichkeit sei nur geübt und das Volk durchaus falsch, so ist das wenigstens ungewis, als der Däne in der That uns noch heute gründlich haßt. Er wird nie, wie der Franzose, diesen Groll an einzelnen auslassen, weil er dafür eben zu sehr wirklich geliebt und höflich ist; aber er haßt uns als Nation und hat uns 1864 noch lange nicht vergehen. Eines ihrer Nationallieder fängt also an:

Die Preußen auf ihrem Hübenzug Von 1864....

und spricht dann des weiteren die Hoffnung aus, daß Schleswig-Holstein bald wieder mit Dänemark vereinigt werden müsse; und als im Sommer 1863 die famose Thier der 200 Wäbden aus Nordschleswig stattfand, wozu man das Geld im ganzen Lande gesammelt hatte, da wurden dieselben überall nicht nur mit Mühe empfangen und aufs glänzendste bewirthet, sondern in Kopenhagen machten die vornehmsten Herren die Führer und Begleiter der jungen Dänen. Die ganze Stadt schmannt damals in Beine und Patriotismus, und das Thivol wirklich den allgemeinen Gefühlen Ausdruck durch ein glänzendes Fest, dessen Illumination alles bis dahin Gesehene weit übertraf.

4% Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft,
 vom Russischen Staate garantiert.
 Anmeldungen zu der am 20. und 21. d. Mts. stattfindenden Subscription zum Course von 79,60% nehmen entgegen. **Spezialfreie Auslieferung.**
 Serielle Pfandbriefe u. Pfandbrief-Coupons der Deutschen Hypothek-Bank Meiningen lösen kostenfrei ein, wie wir auch die 4% Pfandbriefe ohne alle Spesen verkaufen.
Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.
 Eingetr. Genossensch.

L. Schönlicht, Bankgeschäft,
 Halle a/S., Leipzigerstr. u. Brauhansgassen-Ecke.
An- und Verkauf von Staatspapieren und Effecten.
 Zu sicherer Capital-Anlage sind stets 4%, 4½ und 5% Werthe vorräthig.
 Controlle von Werthpapieren, Geld-Wechsel.
 Depositen-Annahme, Check-Verkehr.
 Auszahlungen in London, Paris, Lyon, Nizza, Havre, Wien, Amsterdam, Rotterdam, Basel, Bern, Zürich, Genf, Mailand, Brüssel, Antwerpen etc. etc., New-York und in allen Städten Nord-Amerikas werden billigst besorgt.

Tanz-Unterricht.
 Unser II. Course beginnt Ende d. Mts. im „Kronprinzen“, Gefl. Anmeldungen werden in unserer Wohnung Karlsruh. 27 und Blumenstr. 10 gern entgegengenommen.
B. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht. II. Course
 im Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Die Abtheilungen meines Tanzunterrichts für Studierende, Kaufleute, Schüler etc. beginnen Montag d. 26. Jan. Geällige Anmeldungen werden jederzeit gern entgegen genommen.
H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,
 Dorotheenstr. 13, II.

Ansverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.
 Um möglichst bald mit dem noch gut fortirten Lager fertiger Herren- und Damen-Garderobe, wollenen Sachen etc. zu räumen, verkaufe ich dieselben unter Selbstkostenpreis.
H. Wille, gr. Klausstr. 1.


Neu!
Patent-Hosenstrecker empf. **Chr. Voigt.**

Landwirthschaftliche Maschinen.
 Wir stellen von jetzt ab die Fabrication landwirthschaftlicher Maschinen ein und verkaufen die noch im Lager habenden Maschinen und einzelne Theile zu außerordentlich billigen Preisen, worauf wir ganz besonders Wiederverkäufer aufmerksam machen.
 Dagegen werden wir die Verrichtung completer Mühlenanlagen und in dieses Fach fallender einzelner Maschinen sowie von Windturbinen in ausgedehntem Maße als Specialität betreiben und halten uns hierin angelegentlich empfohlen.
Bergmann & Schlee,
 Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt,
 Halle a. S.

Konversations-Lexikon 3 Mark.
 Joh. Lucas, gr. Ulrichstr. 34, Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung.

Engel & Vogel Nachf.
 Halle a/S., Niemeyerstr. 7-9,
 liefern billigst in Lohries direct ab Werk nach jeder Bahnhafion und in Fuhren frei Gehalt:
 Westphälische gewaschene **Schmiedeneusskohlen,**
 Westphälische und Sächsische **Steinkohlen** zur Locomobil-Heizung und für sonstige Feuerungszwecke,
 Westphäl. und Sächs. **Coaks** für Gießereien, Schmiede etc.
Braunkohlen und **Böhmische Salon-Kohlen.**
Briquettes, Presskohlen, Grudecoaks.
 Alles unter garantirter Prima-Qualität.


 Am Sonnabend und Sonntag den 17. und 18. Januar stelle ich einen Transport **Dänischer Pferde** im Gasthof zum „weißen Roß“ in Zellisch zum Verkauf.
Albrecht, Pferdehändler, Crema.


 Sonnabend den 17. trifft ein großer Transport **Ardenaischer und Dänischer Pferde** ein.
A. Strehl & Sohn,
 Merseburg, Neumarkt.

4proc. Anleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft
 mit absoluter Garantie der Russischen Regierung.
 Am 20. und 21. d. Mts. gelangen 67 Millionen Mark obiger Anleihe zum Course von 79,60 zur Subscription, für die ich Anmeldungen kostenfrei ausführe.
H. F. Lehmann.

4% Anleihe der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft
 mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung.
 Zu der am Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Januar a. er. stattfindenden Subscription auf circa **Mill. 67.000.000** 4% Anleihe der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft nehmen Zeichnungen zum Course von 79,60 % kostenfrei entgegen
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Bauer's Feuer-Annihilator.
Bisheriger Versandt 23000 Apparate.
 Außer bereits früher mit durch Briefe mitgetheilten 397 Brandschäden, welche mit dem patentirten (D. R. P. 2289 und 15699)
Feuer = Annihilator
 gelöscht sind, habe ich unter anderen untenstehende weitere Briefe erhalten.
Siegfried Bauer, Bonn a. Rh.,
 alleiniger Fabricant des patentirten Feuer-Annihilators.
 Wir belcheinigen Ihnen hierdurch gern, daß der von Ihnen gelieferte **S. Bauer'sche Feuer-Annihilator** nebst Schloßmaße und bei dem auf unserer Maschinenfabrik am 20. August 1884 ausgebrochenen Feuer sehr gute Dienste geleistet hat und wir der Leistungsfähigkeit des Apparats wohl in der That die Versicherung unserer Maschinenwerkstatt verdanken.
 Die ausgebrachte Schloßmaße löbete das Feuer sofort und ließ an dem besonders gefährdeten Stiel der Maschinenwerkstatt keine Flamme wieder aufkommen.
 Wir haben uns daher veranlaßt gesehen, Ihnen noch weiter einen Apparat nebst Schloßmaße in Auftrag zu geben.
 Hochachtungsvoll
Garrett Smith & Comp.,
 Budan bei Magdeburg.
 Wir machen uns das Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Annihilator bei einem in unserer Fabrik ausgebrochenen Todenstudenbrande vorzügliche Dienste leistete und erlöschte vier hiermit und prompt 2 Stück Annihilatoren, dieselbe Größe (Nr. 2) wie bereits empfangen, zu senden und zweifache Schloßmaße.
 Hochachtungsvoll
J. Stein & Co.,
 Stratonitz in Böhmen.
 Hierdurch belcheinige Ihnen gern, daß die von Ihnen bezogenen 16 Stück Feuer-Annihilatoren bei einem Wolfbrande in meiner Fabrik außerordentlich gute Dienste geleistet haben.
 Achtungsvoll
C. G. Schön,
 Silesie u. Werdan, Wollspinnerei.
 Wir belcheinigen hiermit gern, daß wir mit dem von Herrn Siegfried Bauer in Bonn bezogenen **Feuer-Annihilator** Nr. 2 nebst dessen vorzüglicher **Löschmasse** einen am 31. vorigen Monats in unterm Etappenstaben entstandenen Saalbrand, welcher unter Umständen große Dimensionen annehmen konnte, außerordentlich reich gelöscht haben.
J. G. Schön & Co.,
 Streibitzsch und Wiggow-Spinnerei,
 Werdan i. Sachsen.

Preßkohlensteine sind geräumt.
 Th. Stecher, Eberten.

Künstliche Zähne,
 schmerzloses Einsetzen unter Garantie der Brauchbarkeit und Haltbarkeit.
 Preis pro Zahn von 3 Mark an.
 Umarbeitungen, Reparaturen, Plombiren etc., prompte Ausführung, solide Preise. Bei rechtzeitiger Anmeldung bin ich gern bereit, Zahnputzen in einem Tage auszuführen.
Th. Wernd'l, Zahnkünstler,
 Leipzigerstr. 14.
 Mein Schaukasten befindet sich Leipzigerstrasse 26.

Ulmer Dombau-Loose
 Ziehung am 23., 24. und 25. Februar etc.
 (Saubergewinn 75.000, 30.000, 10.000 Mark baar) sind 1 A 3,50 zu haben bei **S. Bart & Co.** und **Ed. König** (Expedition der Saalezeitung) in Halle a/S.

Die Ziehung der Beecker Krieger-Lotterie
 ist um 8 Tage verschoben und findet jetzt bestimmt am **Mittwoch den 21. Januar 1885** in Beek statt.
 Loose à 1 M., 6 Loose 5 M., 12 Loose 10 M. sind so lange als der Vorrath reicht, zu haben. Gen.-Ag. A. Friese, Mülheim (Ruhr).

Hôtel & Café David.
 (Neuer Saal.)
 Sonnabend den 17., Sonntag den 18., Montag den 19. und Dienstag den 20. Januar
Grosses Concert,
 gegeben von der altrenommirten **Tyroler Nationals u. Concertsänger-Gesellschaft**
Josef Pitzinger aus dem Buxterthal,
 bestehend aus 7 Personen (4 Damen, 3 Herren) im Nationalcostüm.
 Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé. Entree 50 Pf.

Hallescher Bicycle-Club.
 Vorstand:
 Herr O. Hackewitz, Capitän, Magdeburgerstraße 37,
 H. Uhlig, Stellvertreter, K. Märkerstraße 1,
 E. Woddy, Schriftführer, Leipzigerstraße 85,
 F. Schreiber, Stellvertreter, Magdeburgerstr. 37,
 M. Dupuis, Cassier, K. Märkerstraße 25.

Dolzauktion in Stunden
 bei Teuffenthal.
 Freitag den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, sollen 34 Stück schaukastenartige **Rüstern** meistbietend verkauft werden.
Schmidemeister Hartmann.

Ulmer Dombau-Loose
 à 3/4 M. bei Steinbrecher & Jasbet.

Das meiste Geld
 achte stets für acti-
 one Anleihen,
 Rente (Civil und
 Militär), Winterüberreiser, Ver-
 ten, Wäsche, Möbel u. s. w.
Friedrich Peileke,
 Geißstraße 18. Geißstraße 18.

Zum Maskenball
 Sonntag den 18. d. Mts. in Plahse
 findet das **Ballale** zu Gröbers unter
 obigen **Ver** Gesangsverein.
Maskenanzüge im Locale dafelbst.

Gasthof Gröbers.
 Zum Vocal- und Instrumental-
Concert Sonntag den 18. Januar, aus-
 geführt von der **Gröbischer** Pieder-
 tafel, ladet freundlich ein **H. Oster,**
 Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Todesanzeige.
 Heute Mittag 12 Uhr verschied mein
 lieber Mann, unser guter Vater und
 Großvater der **Herr Carl Braumann**
 im Alter von 70 Jahren, was uns
 Fremden und Bekannten hiermit tief-
 betrübt anzeigen.
 Kalkenmarkt, den 13. Januar 1885.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben
Anna findet nicht um 8 Uhr,
 sondern schon 1 1/2 Uhr statt.
C. Koch und Tochter.

Für den Inzeratenthell verantwortlich
Ed. König in Halle.
 Expedition: Neue Promenade 1.
 Mit Beilagen.